



VECTORWORKS ANWENDERBERICHT

DAS GALABAU-UNTERNEHMEN JOSEF PÖTTER  
PLANT ANSPRUCHSVOLLE GÄRTEN MIT DER CAD-  
SOFTWARE VECTORWORKS LANDSCHAFT.



Matthias Pötter (links) und Geert Grigoleit mit einem Banner-Up mit Gartendetail und CAD-Plan, den sie mit vier weiteren Gärtnern von Eden auf einer Ausstellung präsentierten.



Blick auf das Bürogebäude der Firma Pötter.  
| Fotos: E. Bauer.

## PRIVATKUNDEN PROFESSIONELL BEDIENEN

OB ES UM DIE GESTALTUNG EINES ANSPRECHENDEN VORGARTENS ODER UM DEN BAU EINER KOMPLETTEN 18-LOCH-GOLFANLAGE

GEHT, FÜR DIE JOSEF PÖTTER GMBH AUS GRONAU-EPE IM MÜNSTERLAND SPIELT DAS KEINE ROLLE.



Geert Grigoleit erläutert einen CAD-Pflanzplan. Die farbige Darstellung der Staudenflächen erlaubt über den „Stückzahlstempel“ die Berechnung der benötigten Stückzahl der Pflanzen. Der Landschaftsarchitekt behält den Überblick für die Bestellung, das Team vor Ort hat mit dem farbigen Plan eine genaue Vorstellung für die Platzierung der Pflanzen.

Seit Gründung der Firma als Gärtnerei mit angeschlossener Baumschule und eigener Saatzucht im Jahre 1935 werden u.a. auch Privatgärten gestaltet. Während in den Nachkriegsjahren zunächst noch die öffentliche Hand als Hauptauftraggeber dominierte, kam 1987 das Spezialgebiet Golfplatzbau hinzu. Seither wurden von dem Unternehmen über 60 Golfplätze gebaut bzw. renoviert. Der heute ca. 50 Mitarbeiter zählende GaLaBau-Betrieb wird seit zwei Jahrzehnten von Josef Pötter jun. und seinem Bruder Ludger geführt. Matthias Pötter, der Enkel des Firmengründers, steuert von hier aus die Privatgartenaktivitäten der Firma im Rahmen der Partnerschaft bei den Gärtnern von Eden.

## GARTENGESTALTUNG WIEDER ENTDECKT

Der Besucher wird empfangen von einem modern gestalteten Betrieb, im Vorbereich bepflanzt mit Großbäumen aus der eigenen Baumschule, exakt geschnittenen Formgehölzen und ansprechenden Stauden- und Gräserrabatten. Höchste Qualität in der Gartengestaltung und bei der Bepflanzung steht ganz oben in der Firmenphilosophie. Seit drei Jahren gehört der Betrieb zu den „Gärtnern von Eden“, einer Marketing-Gemeinschaft, die speziell den Pri-

vatgartenmarkt fokussiert. „Weil sich unsere Kundengruppen ziemlich unterscheiden, sind wir in drei Abteilungen gegliedert: Privatgarten, Golfplatzbau und klassischer Landschaftsbau. Während sich Letzterer auf dem Rückzug befindet, sind Privatgärten und die Golfplatz-Renovation im Kommen,“ bestätigt Matthias Pötter. Der Diplom-Ingenieur leitet den vor drei Jahren gegründeten Geschäftsbereich „Gärtner von Eden“. Er knüpft damit an eine alte Firmentradition an. „Bereits zu Zeiten meines Großvaters gehörten Privatleute zu unseren wichtigsten Kunden. In den 60er-Jahren entwickelte sich der klassische Landschaftsbau und die Kommunen stellten die Hauptauftraggebergruppe. Während die öffentlichen Aufträge zurückgingen, sorgte seit Ende der 80er-Jahre der Golfplatzbau für einen Wachstumsschub im Unternehmen. Die Kehrseite dieser Phase war jedoch, dass wir uns immer weiter von unseren früheren Privatkunden wegbewegten,“ erläutert der Juniorchef. Als er 1998 nach seinem Studium der Landschaftsarchitektur in das Unternehmen eintrat, erkannte er sofort, dass im privaten Bereich ein großes Potenzial schlummert. „Wenn man ein Unternehmen gründet, muss man händierend Kundschaft suchen. Wir hatten viele Stammkunden bereits von früher, haben aber zu wenig daraus gemacht.“ Die Reaktivierung des Privatgarten-Bereiches stellte sich schnell als Selbstläufer heraus, so dass man sich entschloss, das Marktsegment systematisch anzugehen. Gleich zu Anfang wurde auch über die Anschaffung eines CAD-Systems nachgedacht. Seit dem Jahre 2000 wird das CAD-System VectorWorks der Softwareschmiede ComputerWorks aus Lörrach im Unternehmen eingesetzt.

## LANDSCHAFTSARCHITEKT IN KUNDENBERATUNG UND PLANUNG

Im Planungsbereich wird Matthias Pötter seit fünf Jahren von seinem Studienkollegen aus Weihenstephaner Zeiten, Dipl.-Ing. Geert Grigoleit unterstützt. Der Landschaftsarchitekt möchte inzwischen auf die Computerunterstützung bei der Planung, Arbeitsvorbereitung und Baustellenabwicklung nicht mehr verzichten:

*„VectorWorks Version 12 mit dem Modul Landschaft ist bedienerfreundlich, weil das CAD-Programm intuitiv aufgebaut ist. Es bietet sehr gute Möglichkeiten im Bereich der Grafik, was Anschaulichkeit, Farbigkeit und Oberflächen angeht.“*

Natürlich müsse man sich am Anfang intensiv mit der CAD-Software beschäftigen, bevor sie effektiv genutzt werden kann. Doch bereits nach einer eintägigen Inhouse-Schulung mit vereinbarten Lernzielen bewältigte er alleine die ersten Schritte mit dem Programm. „Wenn ich einen Gartenplan auf Papier zeichne, habe ich eine Ebene für Haus, Pflaster, Wege etc., d.h. alle Linien und Striche sind gleichwertig. Beim Arbeiten mit CAD hingegen werden verschiedene Ebenen und Klassen verwendet, so genannte Layer-Strukturen, die man nicht für jedes Projekt neu erfinden sollte. Hierfür sollte man sich von Anfang an eine gute Einteilung überlegen, damit auch jedes Projekt standardisiert und durchgängig bearbeitet werden kann.“ erläutert Geert Grigoleit die Einstiegsproblematik.



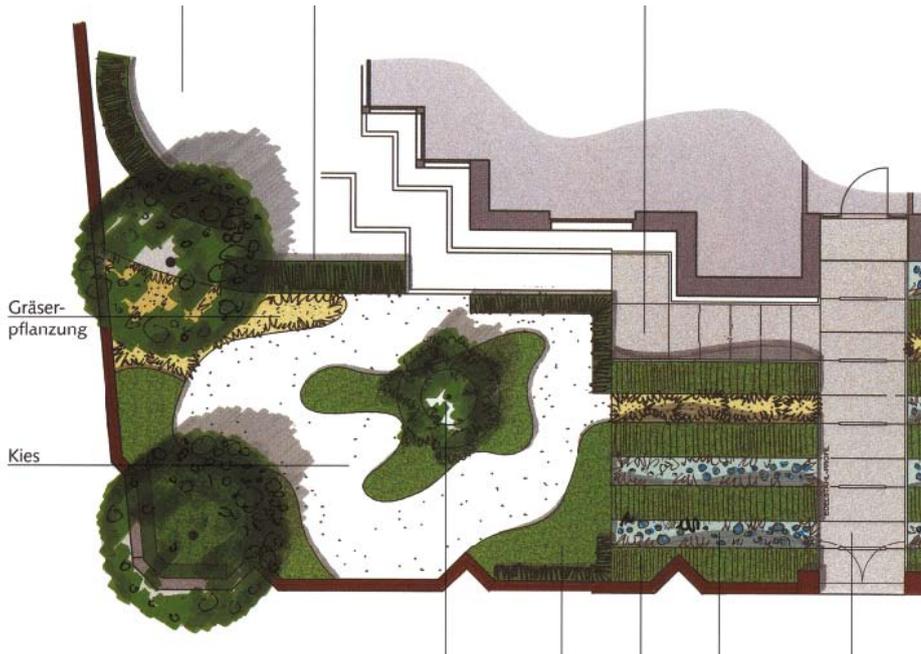
Dieser Borgward Goliath wurde bereits 1955 angeschafft und verbindet mit dem legendären Dreiradlieferwagen zahlreiche Erinnerungen.



Matthias Pötter erläutert den Plan einer privaten Reitanlage. Die technischen Grunddaten wurden von einem Ingenieurbüro übernommen und mit VectorWorks gleich weiter bearbeitet.

## WARUM ÜBERHAUPT PLÄNE ERSTELLEN?

Grundsätzlich sollte man sich nach Meinung des Gartenplaners einmal überlegen, warum man überhaupt Pläne erstellt. „Ich zeichne einen Plan, um mir über eine Gestaltung klar zu werden. Anhand der Eindrücke aus der Ortsbegehung, über Fotos, Notizen aus dem Kundengespräch etc. finde ich über die Zeichnung den Zugang zur Planungsaufgabe, deren Lösung ich anschließend im vorhandenen Gelände verankern muss. Sich das alles im Kopf vorzustellen ist eine Sache. Diese ganzen Vorstellungen aber zu Papier zu bringen, um sie für sich selbst visuell zu überprüfen, ist noch etwas anderes,“ erläutert Geert Grigoleit. Auch das Denken über die Grundstücksgrenzen hinaus werde dabei gefordert. So gelte es störende Elemente, wie den Blick auf ein Hochhaus, oder reizvolle Perspektiven, wie den Ausblick auf einen Waldsaum, ebenfalls in der Planung zu berücksichtigen. Welche Abhängigkeiten der einzelnen Elemente gibt es? Wie werden sie vom Bauherrn genutzt? „Das Ganze gilt es dann zu verschmelzen und zu einer gelungenen gestalterischen Aussage zu formen. Dazu ist die Entwurfsplanung sehr wichtig und sinnvoll. CAD kommt als technische Komponente hinzu, die viele



Der mit VectorWorks erstellte, dazugehörige Entwurfsplan. | Grafiken: Josef Pötter GmbH.

neue Möglichkeiten eröffnet und die Planung wesentlich vereinfacht,“ so der Gartenplaner weiter. Oftmals kann er dabei auf digitale Pläne von Hochbauarchitekten zurückgreifen, die problemlos über eine Import-Schnittstelle in VectorWorks eingelesen werden können. Darauf setzt er dann das Aufmaß des Gartens inklusive Sträucher, Bäume etc., um zunächst einmal den Bestandsplan zu erstellen. „Wenn ein Entwurfs- oder Grundrissplan vom Architekten vorliegt, sind wir natürlich äußerst dankbar. Dann können wir die Gartenplanung in einem frühen Stadium dazusetzen. Wir betreuen jetzt beispielsweise ein Projekt, bei dem die Grundstücksplanung weitgehend vorliegt, und wir so frühzeitig eingeschaltet worden sind, dass wir sogar Einfluss auf die Höhenlage des Gebäudes haben und die Ein- und Ausgangsbereiche in Relation zum Gelände gestalten können. Das ist natürlich ein Optimalfall, bei dem es letztlich auf die Gesamtwirkung von Haus und Garten ankommt. Es ist gut, dass es inzwischen immer öfter eine solche Wertschätzung für die Gartenplanung gibt. So können wir rechtzeitig unsere Fachkenntnisse einbringen, um für den Kunden gemeinsam mit dem Hochbauarchitekten ein optimales Gesamtergebnis zu erzielen.“

## AKQUISE-INSTRUMENT „VISUALISIERUNG“

Ein entscheidendes Argument für den CADEinsatz im GaLaBau-Betrieb ist die Möglichkeit, dem Kunden eine präzise Vorstellung von seinem Gartentraum zu vermitteln. So lassen sich in dem Entwurfsplan per Handumdrehen perspektivische Darstellungen,



Vorgarten-Umgestaltung mit japanischem Großbonsai (*Ilex crenata*), organisch geschnittenem Buchsbaum und hellen Kiesflächen. | Gartendetail-Fotos: Josef Pötter GmbH.

Schnittzeichnungen oder Fotos ähnlicher Gartenanlagen einbinden. Man erhält in relativ kurzer Zeit einen professionellen Plan, der einen positiven Eindruck beim Kunden hinterlässt. „Hier stellt sich natürlich auch die Frage, ob eine Handzeichnung nicht ansprechender wäre, als eine CAD-Zeichnung? Wir gehen hier einen Mittelweg, indem wir bestimmte Elemente auf dem CAD-Plan per Hand nachzeichnen. So lassen sich beispielsweise Schatten von Bäumen, Gebäuden, Mauern etc. schnell mit dem Copic hinzufügen, was dem Entwurfsplan Plastizität verleiht. Mit geringem Aufwand erhalten wir so ein tolles Endergebnis,“ legt Matthias Pötter klar.

## FEHLER VON ANFANG AN VERMEIDEN

Die Gartenprofis weisen auf eine weitere Herausforderung beim Start eines neuen Projektes hin. Fehler, die am Anfang einer Planung gemacht werden, ziehen sich im schlimmsten Fall unerkannt bis zum Schluss des Projektes hin. „Falsche Bestandsdaten

können sich äußerst negativ bemerkbar machen. Es klappt technisch nicht auf der Baustelle, weil eine Stufe zu viel oder zu wenig berechnet bzw. falsch bestellt wurde. Solche Fehler lassen sich in dieser frühen Phase minimieren, weil man beim CAD intensiver in den gesamten Planungsprozess einsteigt,“ verdeutlicht Geert Grigoleit. Die Pläne lassen sich auch im Handumdrehen beispielsweise in einem kleineren Maßstab ausgeben, wenn der Bauleiter etwa einen Detailplan von der Terrasse in 1:50 benötigt. Beim Ausdruck können darüber hinaus durch einfaches Ausblenden überflüssige Elemente unberücksichtigt bleiben. „Den Baustellenleiter, der anfangs die Terrasse bauen soll, interessieren keine Stauden und Gehölze, die nachher gepflanzt werden. Er braucht eine aussagekräftige Zeichnung für die Terrasse, in der die für ihn wichtigen Details unmissverständlich enthalten sind. Natürlich muss die Zeichnung nach einem gewissen Schema strukturiert sein, dass ich über das Ein- und Ausschalten auch über solche Details verfügen kann. Ansonsten würde das nicht funktionieren,“ räumt der Gartenarchitekt ein. Sein Praxistipp: Die Struktur der CAD-Zeichnung sollte überschaubar und durchgängig über mehrere Projekte sein.



Im CAD-Entwurfsplan wurden die Schattierungen hinterher mit dem Copic eingezeichnet, um die Plastizität zu erhöhen.



Umgestaltung eines Gartenbereiches mit bepflanzt Kiesbeet, Sandsteinplatten und -blöcken sowie einem wassergebundenen Sitzplatz.

## „WAS NICHTS KOSTET, IST NICHTS WERT!“

Und wie verhält es sich mit den Kosten? Natürlich müssen auch beim CAD Aufwand und Ertrag in einem möglichst optimalen Verhältnis stehen. Man muss immer aufpassen, dass einem die Kosten in der Planungsphase nicht aus dem Ruder laufen. Es muss schon ein gewisses Mindestvolumen eines Auftrages vorliegen, um das CAD-Programm wirtschaftlich einsetzen zu können. Um die Zeichnungen am Computer schnell und jederzeit auf das Papier zu bringen, verfügt die Firma über einen A0-Plotter, der Pläne bis in einer Breite von einem Meter auf Knopfdruck ausgibt. Aber auch mit einem viel günstigeren A3 Drucker lassen sich die meisten Gärten sehr gut darstellen. Prima findet der Gartenarchitekt die Möglichkeit, per VectorWorks ausgewählten Flächen eine Grundcolorierung zuzuordnen, die der Drucker äußerst homogen ausdrückt. Mit der farbigen Kennzeichnung der unterschiedlichen Flächen behält auch der Baustellenleiter auf dem Werksplan immer die Übersicht. Um zu vermeiden, dass Kunden sich zwar einen Plan machen lassen, die Ausführung aber anderweitig vergeben, werden die Planungsleistungen der Firma grundsätzlich in Rechnung gestellt. „Wir haben modular aufgebaute Planungsangebote, die jeweils mit einem Festpreis versehen sind. Für Bestandsplan, Vorent-

wurf und Entwurf mit Kostenangaben muss der Kunde bei einer durchschnittlichen Gartengröße mit 1.500 bis 2.000 Euro netto rechnen. Damit sich der Kunde besser entscheiden kann, machen wir in der Vorentwurfsphase oft alternative Planungsvorschläge. Hier kommt uns das Gartentypenkonzept der Gärtner von Eden zugute. Anhand dieser Einteilung versuchen wir im Gespräch möglichst früh herauszufinden, welcher Gartentypus vom Kunden bevorzugt wird. Steht der Entwurf fest, wird ein Plan ausgearbeitet. Unser Hauptziel ist es natürlich, einen Garten zu bauen. Aber wir müssen damit rechnen, dass der Kunde in der Planungsphase noch abspringt. Dann muss er für die Planung einen fairen Preis bezahlen.“

*„Bereits in der Planungsphase haben wir dank CAD die Möglichkeit, dem Kunden unsere Kompetenz zu zeigen. Er sieht die Qualität der Pläne und dass der ganze Planungsprozess gut organisiert ist. Der Kunde weiß zu jedem Zeitpunkt, was er bekommt und was dies kosten wird.“*

## GENERALÜBERNEHMER MIT PARTNER-NETZWERK

Der Gartenplaner bringt einen weiteren Nutzaspekt von CAD ins Spiel. „Wir haben ein Netzwerk im Bereich Privatgarten aufgebaut. Ob Schwimmteich, Bewässerung, Beleuchtung, Holz- oder Zaunbau - die Gewerke, die in den Hausgarten hereinspielen, sind extrem vielfältig und können meist nicht alle von einer Firma abgedeckt werden. Wir haben beispielsweise Kollegen unter den „Gärtnern von Eden“, die seit Jahren erfolgreich Schwimmteiche bauen. Diese holen wir bei solchen Aufträgen mit ins Boot und können dank CAD die Pläne sehr schnell in digitaler Form miteinander austauschen. Ein weiteres Beispiel: Wenn wir einem Kunden ein Angebot über eine Bewässerungsanlage machen, müssen wir auch zu unserem Bewässerungsfachmann eine entsprechende Planungsunterlage schicken. Früher hätten wir da-

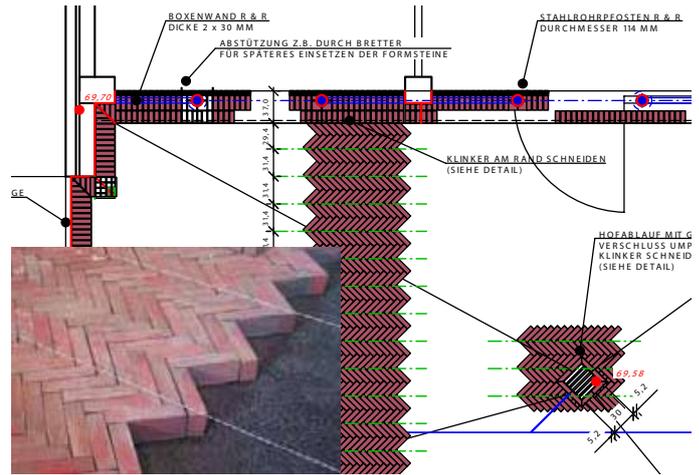
zu den Plan kopiert oder mit Lichtpause vervielfältigt. Heutzutage sind das ein paar Mausklicks und der Berechnungsfachmann hat die Planung. Er schickt seine Planung an uns zurück, die problemlos in unser System integriert werden kann. Gerade bei der Koordination verschiedener Gewerke ist der Einsatz von CAD eine große Hilfe.“ Als Generalübernehmer zeigt die Firma Pötter regelmäßig Kompetenz für die Gesamtplanung und Koordination in gestalterischer und funktionaler Hinsicht. Das umfasst auch die harten Fakten wie Baustellenüberwachung, Kostenrechnung und Gewährleistung. „Ein Bauherr ist meist nicht daran interessiert, sich zusätzlich einen Tischler für sein Holzdeck heranzuholen, oder extra einen Zaunbauer zu engagieren, um nachher die Schwierigkeiten mit der Koordination zu haben. Er ist vielmehr froh, wenn ihm alles aus einer Hand angeboten wird. Und wir sind froh, wenn wir den Kunden dabei optimal betreuen können,“ ergänzt Geert Grigoleit.

## MEHR SICHERHEIT AUF DER BAUSTELLE

Auch nach Innen liefert das CAD-System wertvolle Fakten, wie der für die Kalkulation und den Baubetrieb verantwortliche Matthias Pötter verdeutlicht:

*„Dank VectorWorks erhalten wir eine große Präzision in den Daten, die man bei einer Handzeichnung nicht erzielen kann. Wenn im Plan steht, dass eine Strecke 12,41 m misst, dann sind das auch 12,41 m. Diese Exaktheit erleichtert die Arbeitsvorbereitung und gibt dem Baustellenleiter Sicherheit vor Ort, die er mit einer Handskizze nicht hätte.“*

„Heutzutage berücksichtigen wir bereits in der technischen Planungsphase, wie man beispielsweise bei einer Strecke von 12,41 m mit den Platten für eine Pflasterfläche verfährt, um Schnittmaßnahmen auf der Baustelle zu minimieren. Der Mitarbeiter auf der Baustelle kann sich auf eine exakte Arbeitsvor-



Gibt den Verlegern vor Ort Sicherheit: Der Pflaster-Ausführungsplan mit Höhen- und Maßangaben sowie Verlegedetails für den Reitstall.

bereitung verlassen und sich dadurch besser auf seine eigentliche Aufgabe konzentrieren. Sicher wird er das eine oder andere vor Ort noch anpassen müssen, aber er muss längst nicht mehr so viel improvisieren wie früher. Auch das Büro bekommt präzisere Daten für die Materialbestellung und vermeidet damit die vorher üblichen Mehrbestellungen, um auf der Baustelle ein Sicherheitspolster zu haben. Dadurch lassen sich unnötige Lagerhaltungen und Kosten vermeiden.“

*„Mit unserer CAD-Software arbeiten wir professioneller und wirtschaftlicher.“*

Weitere Infos unter Tel.: 02565/402980,  
[www.poetter-galabau.de](http://www.poetter-galabau.de)

Weitere Informationen erhalten Sie bei ComputerWorks.

ComputerWorks GmbH  
 Schwarzwaldstraße 67 • 79539 Lörrach • Fon 0 76 21 / 40 18 0  
 Fax 0 76 21 / 40 18 18 • [info@computerworks.de](mailto:info@computerworks.de)  
[www.computerworks.de](http://www.computerworks.de)



ComputerWorks  
 Florenz-Strasse 1e • CH-4023 Basel • Fon 061 337 30 00  
 Fax 061 337 30 01 • [info@computerworks.ch](mailto:info@computerworks.ch)  
[www.computerworks.ch](http://www.computerworks.ch)